

PROGRAMM: wandern, besichtigen

ORTE: Burladingen, Neufra

Burladingen

Den Ausgangspunkt **Burladingen** erreichen wir mit der Bahn. Der Kernort Burladingen ist gleichsam sternförmig umgeben von neun vor ihrer Eingemeindung 1973 selbständigen Orten. Diese Stadtteile bilden heute die Stadt Burladingen.

Stadtteile

In den Stadtteilen Melchingen, Hausen im Killertal und Killer existieren kleine aber feine Museen, die in privater Atmosphäre ihre Exponate ausstellen (siehe Informationen).

Wanderung: Vom Bahnhof aus wenden wir uns nach links und gehen durch die Bahnhof- und Richard-Biener-Straße, bis wir die Stettener Straße erreichen. Ab hier folgen wir dem gelben Dreieck über die Fehla hinweg und nach links die Hermannsdorfer Straße hinauf. In der Serpentincurve verlassen wir die Straße und gelangen auf einem Fahrweg in den Wald.

Großer Kessel

Nach einer langgezogenen Rechtskurve steigt linkerhand der Wald zum Großen Kessel (863 m) auf. In der nächsten scharfen Rechtskurve verlassen wir das Wanderzeichen und gehen in gerader Richtung leicht bergab. Der dritten Wegeinmündung folgen wir leicht bergauf nach links und erreichen die wenig besuchte, auf einem Bergsporn gelegene Ruine Burgturm oder Burg Hasenfratz. Erhalten sind der noch etwa acht Meter hohe Turm aus Bruchsteinmauerwerk sowie weitere Mauerreste. Im Innern des Turms sind die Balkenlöcher für die hölzerne Stockwerksgliederung sowie eine hoch liegende Lichtscharte gut zu erkennen. Funde auf dem Burgplatz (Geschirr-

Burg Hasenfratz

Funde

Informationen

Bürgermeisteramt Burladingen;

Tel.: 07475/8920,

Internet: www.burladingen.de

Heimatismuseum in Hausen im Killertal;

Ausstellungsstücke aus der Zeit des weiträumigen Hausierhandels mit Holz- u. Textilprodukten der Region; geöffnet: Führungen nach Vereinbarung mit Verein Heimatfreunde (H. Bieger); Tel.: 07475/7110 od. 451136 (Schule)

Dorfmuseum in Burladingen-Melchingen;

Haus und Scheune aus dem 19. Jh.;

geöffnet: auf Anmeldung bei der Ortsverwaltung Melchingen; Tel.: 07126/92230

Dt. Peitschenmuseum in Burladingen-Killer;

geöffnet: auf Anmeldung (4 Wochen vorher), Sonderführungen; Bewirtung möglich; Heimatverein H. Simmendinger, Tel.: 07477/1325

Wanderkarten

Wanderkarte 1:50.000, Blatt L 7720 Albstadt,

Freizeitkarte 1:50.000 mit Wander- und Radwanderwegen, Blatt 523 Reutlingen/Tübingen

und Ofenkeramik, Hufnägel sowie der Fuß eines Gießgefäßes) lassen eine Datierung dieses Platzes auf 1150 bis 1250 zu. Schriftliche Überlieferungen von der Anlage gibt es keine.

Nur wenig entfernt, auf dem nächsten Sporn, liegt Ruine Lägstein. Ein mächtiger Felsgraben schneidet die Bergecke von der Hochfläche ab. Reste des Wohnturms und der Ringmauer sind erhalten.

Ruine Lägstein

Zur Ruine Lägstein gehen wir von Burg Hasenfratz zurück zum Fahrweg und verlassen diesen schräg gegenüber gleich wieder. Auf der Höhe folgen wir dem Hangweg nach links zur Ruine und weiter bis ins nächste Tal. Nach einem kurzen Aufstieg zum Schafstall biegen wir nach links auf den ausgeschilderten Weg zu den beiden Ruinen Hinter- und Vorder-Lichtenstein (13. Jh.). Von Ruine Hinter-Lichtenstein (853 m) sind kaum noch Turm- und Mauerreste erhalten. Von Vorder-Lichtenstein mit Blick hinab ins Fehltal lässt die umfangreicher erhaltene hohe Ringmauer mit dreieckigem Grundriss die Größe der Anlage erahnen. Es geht wieder zurück zum befestigten Hauptwanderweg, der hinab zur Fehla und nach etwa 3 km zum Bahnhof in Neufra führt.

Ruinen Hinter- und Vorder-Lichtenstein

Gesamte Wanderstrecke: etwa 8 km ohne Abstecher

Neufra besitzt mit der Marienkapelle (16. Jh.) im Ort, der Hochbergkapelle (18. Jh.) mit Kreuzweg und dem "Schlösschen" (Privatbesitz, keine Besichtigung möglich) einige beachtenswerte Sehenswürdigkeiten.

Neufra

Hohenzollerische Landesbahn

Linie 768



Fahrplan

Auf der HzL - Stammstrecke zwischen Hechingen und Gammertingen besteht ein stündliches Angebot, das auf die Züge von/nach Tübingen abgestimmt ist.

Hohenzollerische Landesbahn

Erste Pläne für eine albüberquerende Fernbahn von Rottenburg über Hechingen, Gammertingen und Sigmaringen nach Ulm stammen schon aus dem Jahr 1842, drei Jahre bevor in Württemberg der erste Zug rollte. Doch erst 50 Jahre später schuf das Preußische Kleinbahngesetz von 1892 die Möglichkeit für den Bahnbau in dem seit 1849 preußisch regierten Fürstentum Hohenzollern. Der Abschnitt Hechingen - Burladingen wurde 1901, die Strecke bis Gammertingen im Jahr 1908 eröffnet.